

Effretikon, 24. Juni 2013  
ru/ps/mo/uk

## A B S C H I E D

der Geschäftsprüfungskommission zu

### **Geschäft Nr. 055/11**

**08.08.30 Elektrizitätsversorgung, Energie, Gasversorgung; Solar- und Windkraftanlagen, Alternativenergien, Förderung von Alternativlösungen (sa 5.03.0)**

### **EINLEITUNG**

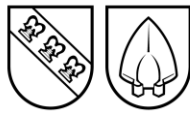
An der Parlamentssitzung vom 19. April 2012 wurde das Postulat von Gemeinderat Urs Gut, GP und Mitunterzeichnende mit der Bezeichnung „Strom gemäss EKZ-Angebot“ an den Stadtrat überwiesen. Im Postulat wird der Stadtrat eingeladen, dem Gemeinderat eine Kreditvorlage zu unterbreiten, damit sämtliche öffentliche Anlagen der Stadt Illnau-Effretikon ab 2013 mit einem ökologischen Strommix gemäss EKZ-Angebot versorgt werden. Die Stadtverwaltung Illnau-Effretikon beziehe heute den EKZ Standard-Strommix. Der Postulant lud ein, zu prüfen, ob die Stadt neu zu 80 % EKZ Naturstrom basic und 20 % Naturstrom star beziehen solle. Er rechnet so mit Mehrkosten von ca. CHF 85'000 pro Jahr.

Darauf beantragt der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat, zu 100 % Naturstrom basic zu beziehen. Nach der Berechnung des Stadtrats fallen damit jährliche Mehrkosten von ca CHF 36'000 an. Anstelle den Solar-Strom einzukaufen, erwägt der Stadtrat diesen selber zu produzieren, dafür stellt er dem Grossen Gemeinderat einen Kreditantrag von CHF 375'000 für den Bau von eigenen Photovoltaikanlagen.

### **MEHRHEITSANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Die Mehrheit der Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, dem Antrag des Stadtrats in allen Punkten zu folgen:

1. Für den Bezug von 100 % EKZ Naturstrom basic für städtische Anlagen, wird ein jährlicher wiederkehrender Kredit für die Mehrkosten von CHF 36'000 zu Lasten der jeweiligen Strom-Konten der Laufenden Rechnung genehmigt.
2. Für den Eigenbau von Photovoltaik-Anlagen wird ein Rahmenkredit von CHF 375'000 zu Lasten der Investitionsrechnung Konto 400.5650.03 (neues Konto) genehmigt.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.
4. Die Beantwortung des Postulates von Gemeinderat Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnenden betreffend Strom nach EKZ-Angebot wird zur Kenntnis genommen und der parlamentarische Vorstoss als erledigt abgeschrieben.



## **BEGRÜNDUNG**

Die Mehrheit der GPK ist der Meinung, dass die Förderung von Alternativenenergien nötig und sinnvoll ist, auch dass die „Energienstadt“ Illnau-Effretikon ihre Vorbildfunktion wahrnehmen und somit ein Zeichen zum Atom-ausstieg setzen soll. Weiter sieht die Mehrheit der GPK, dass durch die Förderung von Alternativenenergien ein wichtiger Wirtschaftszweig unterstützt wird, und dass das lokale Gewerbe profitieren kann. Dass der Stadtrat nicht nur den vollständigen Bezug von zertifiziertem Ökostrom für die städtischen Anlagen bezieht, sondern auch einen Rahmenkredit für den Bau weiterer Photovoltaikanlagen unterbreitet, begrüsst die Mehrheit der GPK.

Das Label als Energienstadt ist kein Selbstläufer, sondern bedingt, dass die eingeleitete Energie- und Umweltpolitik auch umgesetzt werden muss. Mit der 2013 erfolgten fünften Zertifizierung zeigt sich, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und weiterverfolgt werden muss. Dies entspricht auch dem Strategiepapier Energiezukunft 2008 bis 2050 des Stadtrates.

## **BEZUG VON ÖKOSTROM**

Die GPK teilt die Meinung des Stadtrats, dass es aus wirtschaftlicher Sicht sinnvollere Möglichkeiten als den Bezug von „Naturstrom star“ gibt. Mit einem Stromaufpreis für Naturstrom star von 4.5 Rp/kWh im Vergleich zu Naturstrom basic mit 1.0 Rp/kWh kann die GPK nachvollziehen, dass der Stadtrat vorerst „nur“ EKZ Naturstrom basic beziehen will. So rechnet auch die GPK mit den damit verbundenen Mehrkosten von 36'000 CHF und unterstützt damit den Antrag des Stadtrats in diesem Punkt (Punkt 1).

## **BAU VON PHOTOVOLTAIKANLAGEN**

Die Mehrheit der GPK ist hocherfreut, dass der Stadtrat auch einen Rahmenkredit von CHF 375'000 für den Bau von Photovoltaik Anlagen, welche eine Kapazität von ca. 54MW/h aufweisen wird, beantragt. Wenn dieser Solarstrom eingekauft würde, wären jährliche Mehrkosten von ca. CHF 25'000 zu erwarten und die Investition nach ca. 15 Jahren egalisiert. Somit wird auch das Ziel der Energiezukunft der Stadt Illnau-Effretikon bis 2030 15'000m<sup>2</sup> Photovoltaikanlagen zu realisieren, umgesetzt; dies entspricht ca. 1 m<sup>2</sup> pro Einwohner. Somit unterstützt auch die Mehrheit der GPK den zweiten Punkt des Antrags des Stadtrats.

## **FAZIT**

Gestützt auf die Befürwortung der Punkte 1 und 2 beantragt die Mehrheit der GPK dem Grossen Gemeinderat auch dem dritten Punkt des Antrags des Stadtrates zu folgen und somit das entsprechende Postulat als erledigt abzuschreiben. Die GPK folgt somit in allen Punkten dem stadträtlichen Antrag.

-----



## **MINDERHEITSANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Die Minderheit der Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Gemeinderat, den Antrag des Stadtrats in den Punkten 1, 2 und 3 abzulehnen und dem Punkt 4 zu folgen.

### **ABLEHNUNG DER FOLGENDEN PUNKTE DES ANTRAGDISPOSITIVS:**

1. Für den Bezug von 100 % EKZ Naturstrom basic für städtische Anlagen, wird ein jährlicher wiederkehrender Kredit für die Mehrkosten von CHF 36'000 zu Lasten der jeweiligen Strom-Konti der Laufenden Rechnung genehmigt.
2. Für den Eigenbau von Photovoltaik-Anlagen wird ein Rahmenkredit von CHF 375'000 zu Lasten der Investitionsrechnung Konto 400.5650.03 (neues Konto) genehmigt.
3. Der Stadtrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

### **ZUSTIMMUNG ZU FOLGENDEM PUNKT DES ANTRAGDISPOSITIVS:**

4. Die Beantwortung des Postulates von Gemeinderat Urs Gut, GP, und Mitunterzeichnenden betreffend Strom nach EKZ-Angebot wird zur Kenntnis genommen und der parlamentarische Vorstoss als erledigt abgeschrieben.

## **BEGRÜNDUNG**

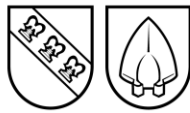
Dass Ökostromanlagen gebaut werden, befürwortet auch die Minderheit der GPK. Jedoch sieht sie beim Bezug von Ökostrom durch das EKZ-Angebot keinen direkten Nutzen für Illnau-Effretikon. Den Rahmenkredit für den Bau weiterer Photovoltaikanlagen erachtet die GPK Minderheit als nicht nötig.

## **NATIONALE ENERGIESTRATEGIE**

Dass auf nationaler Ebene der Ausstieg aus der Atomenergie angegangen wird, verpflichtet die Stadt Illnau-Effretikon nicht, dies voranzutreiben und jetzt handeln zu müssen. Durch den Bezug von Ökostrom sieht die Minderheit der GPK lediglich die finanzielle Unterstützung solcher Projekte. Einen weiteren direkten Nutzen für Illnau-Effretikon - ausser einem guten Gewissen, keinen Atomstrom zu beziehen - sieht die GPK-Minderheit nicht und vertritt die Meinung, Illnau-Effretikon soll weiterhin jene Projekte unterstützen, die der Bevölkerung von Illnau-Effretikon einen direkten Nutzen bringen. Der Ausstieg aus der Atomenergie erachtet die GPK-Minderheit nicht als Strategie unserer Stadt.

## **ENERGIESTADT ILLNAU-EFFRETIKON**

Seit Mai 1998 trägt die Stadt Illnau-Effretikon das Energiestadt-Label. So setzt sich Illnau-Effretikon unter anderem für energetische und bauökologische Bauten, für die Reduktion des Energieverbrauchs sowie für den Bau von Ökostrom Anlagen auf unserem Stadtgebiet ein. Neben dem vom EKZ unterstützten KEV, hat der Gemeinderat auch den Rahmenkredit (Gesch. 017/10) zur Ausrichtung von Förderbeiträgen für Photovoltaikanlagen bewilligt. Der private Gestaltungsplan Agasul (Gesch. 066/12), sowie der Objektkredit Alternativenenergien für das Sportzentrum Eselriet (Gesch. 053/11) sind jüngste Beispiele, die den Bau von Ökostromanlagen vorantreiben. Konkrete Bauten werden somit heute schon unterstützt. Dass der Stadtrat nun zusätzliche CHF 375'000 für den Bau weiterer Photovoltaikanlagen in den nächsten 15 Jahren beantragt, erachtet die Minderheit der GPK als nicht nötig. Auch geht der Stadtrat in diesem Punkt weiter, als der Postulant effektiv fordert.



## FAZIT

Ökostrom einzukaufen, welcher nicht in Illnau-Effretikon produziert wird, erachtet die GPK als nicht fördernd für den Wirtschaftsstandort Illnau-Effretikon. Umso mehr soll die Finanzpolitik vorbildlich und nachhaltig weiterverfolgt werden, anstatt die Energiepolitik zu perfektionieren. Bei den gegenwärtig hohen Investitionen und Ausgaben hat auch der Grosse Gemeinderat an der letzten Budgetdebatte den klaren Sparwillen zum Ausdruck gebracht. Ausgaben sollen dort getätigt werden, wo es notwendig ist. So empfiehlt die Minderheit der GPK dem Grossen Gemeinderat, die ersten zwei Punkte des stadträtlichen Antrags abzulehnen und das Postulat als erledigt abzuschreiben.

**Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon**  
**Geschäftsprüfungskommission**

Reto Unterholzner  
Präsident GPK

Peter Stöfel  
Aktuar GPK